

Medienmitteilung

Ein Blick in die Zukunft der Prävention

Schöftland, 3. September 2021. An der diesjährigen nationalen Präventionstagung der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) und agriss vom 1. & 2. September stand der Blick in die Zukunft der Unfallprävention im Zentrum. Der Einsatz neuer Technologien und digitaler Vernetzung spielt auch in der Landwirtschaft eine wichtige Rolle und stellt uns sicherheitstechnisch vor komplexe Fragen.

So präsentierten am Bildungszentrum Wallierhof verschiedene Fachpersonen aus dem In- und Ausland die Herausforderungen in der Entwicklung der Agrarrobotik. Die Schritte von der Idee bis zum marktfähigen Produkt skizzierte die HAFL anhand diverser Bereiche der Agrarrobotik. Das amerikanische Unternehmen Trimble gab einen Einblick in die Entwicklung teil- und vollautonomer Traktoren und die damit verbundenen hohen Anforderungen an Sicherheitssysteme.

Die Eidgenössische Technische Hochschule in Lausanne EPFL präsentierte die neusten Entwicklungen aus dem Bereich der kollaborativen Roboter, «Cobots» genannt. Sie arbeiten ohne Sicherheitsabschränkungen Hand in Hand mit Menschen zusammen und passen sich dabei über intelligentes Lernen den Anforderungen ihres Partners laufend an.

Die französische Firma Naïo Technologies gab einen Einblick in verschiedene Ansätze, wie zukünftig die Sicherheit von Fahrzeugen im Feldeinsatz gewährleistet werden könnte. Gerade das Risikopotential teil- und vollautonomer Fahrzeuge im mobilen Einsatz ist erheblich und die Sicherheitsanforderungen sind hoch. Jedoch existieren bislang zu wenig Normen, die Anforderungen für einen fahrerlosen Einsatz festlegen und für die Hersteller hilfreich wären.

Weiter wurden einige Technologien auf dem Gelände des Wallierhofs im Praxiseinsatz demonstriert. Die HAFL & Josef Meyer präsentierten den solarbetriebenen FarmDroid als mögliche Alternative für die Zukunft des Zuckerrübenanbaus in der Schweiz. Einen Ansatz für effizientere Hackarbeiten in Reihenkulturen wie Mais zeigte Remund & Berger Hightech AG mit einer kamerabasierten Steuerung des Hackgerätes am Traktor.

Das Schweizer Unternehmen Aero41 führte eine eigens für den Pflanzenschutz entwickelte Sprühdrohne mit 17 Liter Fassungsvermögen vor. Ihre Einsatzmöglichkeiten liegen nicht nur im Rebbau, sondern in der ganzen Bandbreite von Obst-, Gemüse und Ackerkulturen. Wie die Sicherheit für Mensch und Tier auch in der robotisierten Innenwirtschaft sichergestellt wird, zeigte die Firma Lely anschaulich.

Die Fortschritte der Robotisierung in der Landwirtschaft sind von vielen Faktoren abhängig – und nicht zuletzt auch von der Frage: «Inwiefern sind wir bereit, unser Leben und unsere Sicherheit einer Maschine anzuvertrauen?»

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der landwirtschaftlichen Branchenlösung agriTOP. Mit einem Sketch zum Einstieg zeigte die BUL mit einem Augenzwinkern, dass noch längst nicht alle Betriebe präventionstechnisch auf dem neusten Stand sind.

In Vertretung des Schweizer Bauerverbands SBV zeigte die BUL die Zusammenarbeit der beiden Organisationen in der Erarbeitung von agriTOP. Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO gab einen Einblick, welche Anforderungen an eine moderne, anwenderfreundliche und nachhaltig wirkende Branchenlösung gestellt werden.

Die deutsche SVLFG präsentierte das neue, webbasierte Tool «Selbstcheck», mit welchem Betriebe den Stellenwert von Sicherheit und Gesundheitsschutz in ihrer Unternehmenskultur selbst ermitteln können. Die BUL informierte zum Aufbau von agriTOP, zur neu eingeführten Präventionssoftware «agritop.safely.swiss» sowie zu den verschiedenen Angeboten für landwirtschaftliche Unternehmen. Agroscope verglich die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in der Landwirtschaft. Um die erfahrungsgemäss oft hohen psychischen Belastungen der Bediener einzudämmen, hat die anwenderfreundliche Bedienung eine hohe Priorität.

Ein Besuch der Bösiger Gemüsekulturen AG in Niederbipp zeigte die Herausforderungen der Unfallprävention in einem Grossbetrieb.

Für die Instruktion fremdsprachiger Mitarbeitender wurden einfache und anschauliche Methoden präsentiert. Mit dem Meldesystem Quick Reports von «agritop.safely.swiss» konnten die Teilnehmenden in Echtzeit verfolgen, wie sich Mitarbeitende konstruktiv in die Unfallprävention einbinden lassen.

Der Rundgang durch die verschiedenen hochspezialisierten Produktions- und Verarbeitungsstätten rundete den Besuch ab.

Die Beiträge und Diskussionen der Tagung zeigten deutlich, dass technologische und digitale Lösungen nur dann eine Chance auf Erfolg haben, wenn sie anwenderfreundlich sind und die Anwendenden zeitlich, finanziell und/oder psychisch entlasten können.

Kontaktperson für Rückfragen:

Monika Schindler
Fachverantwortliche Marketing
+41 (0)62 739 50 36
monika.schindler@bul.ch